

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschusses** der Stadt Remagen vom 05.11.2012

---

Einladung: Schreiben vom 29.10.2012

Tagungsort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Herbert Georgi

#### **Beigeordnete/r**

Dr. Rüdiger Finger  
Joachim Titz

#### **stellvertretende Ausschussmitglieder**

Udo Müller

Vertretung für Herrn Dr. Hans-Gerd Höptner

#### **Ausschussmitglieder**

Günther Ellersiek  
Kenneth Heydecke  
Carsten Jacob  
Antonio Lopez  
Rolf Plewa  
Christa Reinartz-Uhrmacher  
Christine Vendel  
Jürgen Walbröl  
Christine Wießmann

#### **Verwaltung**

Marc Bors  
Adalbert Krämer

#### **Schriftführer**

Günther Balas

#### **Gäste**

Anne Meyer

bis TOP 2 ö

Martin Tillmann  
Dr. Peter Wyborny

bis TOP 4 ö

Entschuldigt fehlen:

**Beigeordnete/r**

Hans-Joachim Bergmann

**Ausschussmitglieder**

Dr. Hans-Gerd Höptner

Otto Lembke

Rosa Maria Müller

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift der 10. öffentlichen Sitzung vom 30.05.2012
- 2 Verbesserung der Anbindung zwischen Rheinpromenade und Innenstadt - Ergebnisse einer Diplomarbeit  
Strategiepapier: 3.1.3 und 5.2.1  
0729/2012
- 3 Ziele und Strategien für Remagen  
0730/2012
- 4 Mitteilungen und Anfragen

11. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der 10. öffentlichen Sitzung vom 30.05.2012 –**

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 2 – Verbesserung der Anbindung zwischen Rheinpromenade und Innenstadt - Ergebnisse einer Diplomarbeit  
Strategiepapier: 3.1.3 und 5.2.1  
Vorlage: 0729/2012 –**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Georgi Frau Anne Meyer. Frau Meyer, Diplomandin an der Technischen Universität Kaiserslautern (Fachgebiet Stadtumbau und Ortserneuerung), hat sich in ihrer Diplomarbeit mit dem Thema „Innenstadtentwicklung Remagen – Konzepte für eine bessere Anbindung des Rheinufer an die Innenstadt“ befasst. Die in den Monaten März bis Juni 2012 entstandene Arbeit wurde von Prof. Dr. Holger Schmidt von der Technischen Universität Kaiserslautern und Wirtschaftsförderer Marc Bors betreut. Im Juli dieses Jahres wurde sie im Sitzungssaal des Rathauses im Rahmen einer prüfungsrelevanten Abschlusspräsentation vorgestellt.

Da diese Präsentation damals lediglich in einem kleineren Rahmen unter Beisein der Fraktionsvorsitzenden und einiger Mitglieder der Verwaltung stattfand, wurde sie nunmehr im Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschuss öffentlich vorgestellt.

Frau Meyer verdeutlichte in Ihrer Präsentation anhand von ausführlichem Folien- und Bildmaterial den Ist-Zustand und eine Vielzahl von Verbesserungs- und Lösungsmöglichkeiten, um eine noch bessere Innenstadtentwicklung zu erzielen. Oftmals sind die vorgeschlagenen Maßnahmen nur mit geringem finanziellen Aufwand zu realisieren, andere Maßnahmen hingegen bedürfen einem höheren finanziellen Planungs- und Kostenaufwand. Die von Frau Meyer vorgeschlagenen Maßnahmen befassen sich in erster Linie mit einer optischen Aufwertung der zwischen Rhein und Innenstadt liegenden Gassen, mit einer Optimierung und einer Ausweitung der Radwege und einer optischen Aufwertung von Straßen- und Verkehrsflächen im innerstädtischen Bereich.

Eine Kurzfassung der Diplomarbeit und ein Maßnahmenkatalog ist dieser Niederschrift als *Anlage 1* beigelegt. Die Fraktionsvorsitzenden erhalten zudem ein vollständiges Exemplar der Diplomarbeit zur weiteren fraktionsinternen Beratung.

Da sich auch die Remagener Stadtgespräche seit längerem mit dem Thema befassen, wird Frau Meyer den Vortrag nochmals bei dem nächsten Treffen der Stadtgespräche am 07.11.2012 präsentieren und für eine ausführliche Diskussion ihrer Ergebnisse und Ideen zur Verfügung stehen.

Sowohl der Vorsitzende als auch die Mitglieder des Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschusses bedankten sich bei Frau Meyer für ihren Vortrag, die gute und interessante Arbeit und die vielen Ideen und Lösungsansätze, mit der sich die Politik intensiv beschäftigen müsse.

**Zu Punkt 3 – Ziele und Strategien für Remagen**  
**Vorlage: 0730/2012 –**

---

Mit der Einladung wurde den Mitgliedern des Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschusses eine aktualisierte Fassung des Strategiepapiers „Erhalten und

Gestalten – Ziele und Strategien für Remagen“ zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende führte hierzu aus, dass das Papier in der ersten Auflage aus dem Jahr 2011 auf insgesamt 55 Seiten rund 450 Projekte und Maßnahmen beinhaltet und zeigte, wie sich Remagen in der Vergangenheit positioniert hat und wie sich die Stadt in der Zukunft weiterentwickeln möchte. Das Strategiepapier ist in fünf große Themenbereiche aufgliedert: „Stadt zum Wohnen und Leben“, „Zukunftssicherer Gewerbe-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort“, „Stadt zum Bummeln, Einkaufen und Genießen“, „Stadt der Kunst, Kultur und Lebensfreude“ und „Stadt am romantischen Rhein“. Aktuell umfasst das Strategiepapier auf 71 Seiten knapp 600 Projekte und Maßnahmen.

Allein seit März 2012 sind cirka 60 neue Einträge hinzugekommen und an über 90 weiteren Einträgen wurden Aktualisierungen vorgenommen. Zu den rund 60 zusätzlich gelisteten Projekten und Maßnahmen gehören zum Beispiel die Teilnahme am Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, Projekte im Bereich der Optimierung des Angebotes in Kindergärten und Schulen, Projekte zur verstärkten Einbindung der Belangen von Senioren und Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Neu zu finden sind auch einzelne Projekte wie die Erneuerung des Internetauftritts des Remagener Schwimmbades, zur Integration der Fachhochschule, zur Unterstützung und Förderung von Marktplatz und Historischem Dreieck, zur Attraktivierung der Innenstadt und zur Förderung von Einzelhandel, Gastronomie und Kunstszene.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass sich die Verwaltung regelmäßig mit dem Strategiepapier beschäftige und die tägliche Arbeit damit keine Last sei, zielorientierter verlaufe. Zudem erhalte die Stadt auch von außen positive Rückmeldungen.

Auch zukünftig wird das Strategiepapier - wie beschlossen - zweimal jährlich im Ausschuss und einmal jährlich im Stadtrat in aktueller Fassung zur Diskussion gestellt.

zur Kenntnis genommen

#### **Zu Punkt 4 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

##### **Mitteilungen:**

Bürgermeister Georgi konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich ein Anwendungszentrum des Fraunhofer-Instituts am 01.11.2012 in Remagen angesiedelt hat. Nach einer bundesweiten Ausschreibung um eine Ansiedlung an einem Hochschulstandort fiel die Entscheidung auf Remagen. Obwohl die Ansiedlung, die ursprünglich im Gewerbepark Remagen-Süd erfolgen sollte und von RheinAhrCampus und Wirtschaftsförderung begleitet wurde, etwas kleiner als erwartet ausfiel, freut man sich trotzdem über die Ansiedlung eines solch renomierten Instituts. Der Schwerpunkt der am RheinAhrCampus bereits angesiedelten drei Mitarbeiter liegt in der Weiterentwicklung des am RheinAhrCampus stationierten Tragschraubers für Luftbildaufnahmen verschiedenster Art, zur Vegetationsuntersuchung im Weinbau

sowie in der Land- und Forstwirtschaft und als Lasermesssystem für 3D-Aufnahmen der Erdoberfläche. Ziel der Arbeit soll in erster Linie eine noch größere Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Flugsystemen sein, so dass langfristig neue, bis jetzt noch zu teure Luftüberwachungsaufträge hinzu kommen könnten. In vier bis fünf Jahren soll sich die Zahl der Mitarbeiter auf bis zu 20 erhöhen, wobei deren Rekrutierung gezielt am RheinAhrCampus erfolgen soll. Abschließend wies der Vorsitzende noch darauf hin, dass sich der Leiter des Anwendungszentrums Prof. Bongartz bereit erklärt hat, im Frühjahr 2013 im Ausschuss das neue Anwendungszentrum genauer vorzustellen.

**Anfragen:**

Anfragen lagen nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:00 Uhr.

Remagen, den 19.11.2012  
Der Vorsitzende

Schriftführer

Herbert Georgi  
Bürgermeister

Günther Balas